

# Ein Tunnel als neuer Magnet

**R**athaus mit Roland und den Stadtmusikanten, Böttcherstraße und Schnoor, das Universum oder auch mal den Fallturm, es gibt in Bremen viele Sehenswürdigkeiten, die Sie bestimmt schon mal Ihren auswärtigen Freunden bei einem Bremen-Besuch gezeigt haben. Ich lege Ihnen eine Besonderheit ans Herz: Den Friedentunnel in der Parkallee. Wenn wir Besucher empfangen, steht der Spaziergang durch den Tunnel immer auf dem Programm.

Mit meiner Frau spaziere ich dort bestimmt einmal die Woche entlang. Wir bleiben dann fast immer vor einer der



Willi Lemke

**BLICK  
AUF  
BREMEN**

Tafeln stehen, lesen den Text und diskutieren auf dem Weg nach Hause darüber. 82 Tafeln mit Friedentexten sind an den Tunnelwänden montiert. Es macht besonders am Abend Spaß, durch diesen Tunnel zu gehen, weil er zum Innehalten verleitet: durch die anziehende Beleuchtung, die Mosaikkunst, die Friedensworte und die Texttafeln. Er hat eine besondere Anziehungskraft, denn er steht für mich und viele Menschen für bürgerliches Engagement, für Vielfalt, Respekt, Verständigung und den Wunsch nach Frieden.

Die Idee zu diesem Projekt hatte Regina Heygster, eine Bremer Lehrerin, nach den Anschlägen des 11. September 2001. Der dazugehörige Verein wurde im Oktober 2003 gegründet. Und inhaltliche Arbeit wie das Schulprojekt „Frieden fängt klein an“ oder Podiumsdiskussionen zum Thema „Frieden konkret“ wird seit 2004 angeboten. Die bauliche Umgestaltung startete im Jahre 2006. Mit den schönen Mosaikarbeiten für den Friedentunnel hat Frau Heygster 2009 begonnen, im September 2015 wurde der Friedentunnel feierlich eingeweiht.

Der Friedentunnel ist in dieser Form bundesweit einmalig. Weil er zeigt, dass auch ein einzelner Mensch etwas bewegen kann. Dass unsere Zeit Menschen mit Friedens-Visionen braucht – immer mit dem Mut, sich auch bei Widerständen nicht unterkriegen zu lassen. Der Friedentunnel strahlt über Bremen hinaus und kann somit auch ein Magnet für Besucher unserer lebenswerten Stadt werden.

Ein wichtiges Zeichen ist dabei auch, dass sich so viele Menschen und Organisationen für die Realisierung dieses Projektes eingesetzt haben. Denen gilt mein besonderer Dank. Fast alle Religionsgemeinschaften Bremens waren dabei. Die Netz AG der Deutschen Bundesbahn hat die Umgestaltung des Remberti-Tunnels genehmigt und unterstützt, das ist auch keine Selbstverständlichkeit. Und natürlich das Bremer Rathaus mit den wechselnden Bürgermeistern und der Verwaltung innerhalb der vergangenen 15 Jahre, die immer wieder unterstützend und fördernd zur Seite standen. Für mich ist der Tunnel schon jetzt eine echte Bremensie und ein Beweis für echten Bürgersinn.

[lokales@weser-kurier.de](mailto:lokales@weser-kurier.de)

**Willi Lemke (70)**

schreibt jeden Sonnabend im WESER-KURIER über seine Heimatstadt und was ihn in dieser Woche in Bremen bewegt hat.